

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 30. November 1938

Nachlass Faulhaber 10018, S. 138

Stand: 04.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Mittwoch, 30.11.38. Kurat Beer, Königin des Friedens, kommt nicht wegen des Kunstbildhauers Friederichsen, wie Secretär gemeint hatte, sondern wegen Oratorium. Er hat bereits sieben Herren. Die Versetzung des zweiten und dann des ersten Kooperators darf freilich nicht überstürzt werden. Er war in Leipzig. Oratorium auf Herreninsel kommt nicht in Frage.. Ich nenne: Dr. Höck. Die Seelsorge darf nicht gehemmt werden, aus seinem Kreis einmal aushelfende Prediger. Einmal in London das Oratorium studieren, das ist das Diesseits der Alpen. Die <Waisenseelsorge>. Evangelium an Priestertisch für die Zeit der Not. Eine gemeinsame Bücherei einrichten, ein Auto. Aus einem besonderen Fonds dafür 3 500.

16.00 Uhr in Asam kirche Marianische Priester kongregation: In der Kirche Pater Koch über das Ferngewesensein, über das Nahesein, über das Nahebleiben. Dann im Saal Pater Pribilla: Eine Aussprache unter den Confessionen. Der neue Präfekt Monsignore Götzel, Stadtpfarrer Hager.